



Wir möchten,
dass unser Kind getauft wird

Liebe Eltern, liebe Paten,

Sie bereiten sich auf die Taufe Ihres Kindes vor.

Damit dieser Tag ein Fest wird und dieses Fest gelingt, müssen Sie sicherlich an eine Menge Dinge denken: Wen wollen wir einladen? Wo und wie werden wir feiern? Was soll es zum Essen geben? Und vieles mehr...

Ein Fest vorzubereiten, das bedeutet ein Stück Arbeit und Organisation, aber zugleich auch Vorfreude und Spaß, es nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Mit dieser Mappe wollen wir Ihren Blick auf die Tauffeier lenken.

Zwar kennt die Kirche einen vorgegebenen Ablauf der Tauffeier mit Gebeten, Symbolen und Handlungen, doch innerhalb dieses Rahmens gibt es eine ganze Reihe von Gestaltungsfreiräumen.

Diese Freiräume sind z.B. Lieder, Lesungen, Fürbitten und besinnliche Texte.

In dieser Taufmappe finden Sie zahlreiche Texte und Lieder, aus denen Sie auswählen können.

Eine persönliche Note bekommt die Tauffeier auch dann, wenn jemand aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis bereit ist, die Texte vorzulesen oder die Lieder musikalisch durch eine instrumentale Begleitung zu begleiten.

Da wir in unseren Gemeinden immer mehrere Kinder gemeinsam taufen, stimmen Sie sich am dritten Elternabend der Taufvorbereitung mit den anderen Eltern über die Gestaltung ab. Bei der Vorbereitung dieses Abends und der Abstimmung mit den anderen Eltern soll diese Mappe behilflich sein.

Sie können auch gemeinsam ein Faltblatt für den Ablauf der Tauffeier gestalten. Dabei haben Sie auch die Möglichkeit, die von Ihnen ausgewählten Lieder abzudrucken. Eine andere Möglichkeit ist es, bei der Tauffeier die Liederbücher der Gemeinde zu verwenden. Dabei sollten Sie aber darauf achten, dass alle Lieder aus dem gleichen Liederbuch stammen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Vorbereitung der Taufe Ihres Kindes.

Die Taufkatecheten der Pfarreien St. Georg und St. Peter und Paul

Gelegentlich müssen wir erklären, warum es in den Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit keine Einzeltaufen gibt.

Wenn ein Mensch getauft wird, egal ob es sich um einen Säugling oder einen Erwachsenen handelt, dann wird er in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen, in die Kirche, in die Gemeinde vor Ort. Deswegen ist jeder Taufgottesdienst öffentlich. Die Pfarrgemeinde kann daran teilnehmen. Besonders deutlich wird das, wenn ein Kind/ Erwachsener im Rahmen der Heiligen Messe getauft wird. Dann feiern viele mit und bringen zum Ausdruck, was in der Tauf liturgie betont wird: „Maximilian, mit großer Freude nimmt dich die christliche Gemeinde auf.“ Die persönliche Entscheidung für die Taufe ist keine reine Privatsache, denn durch sie wird der Täufling ein Teil einer größeren Gemeinschaft, die ihn begleiten und tragen will auf seinem Glaubensweg.

Wenn mehrere Familien gleichzeitig taufen, ist das Bewusstsein dieser größeren Gemeinschaft und des öffentlichen Aspekts der Taufe da. Die Tauffamilien lernen sich kennen auf dem Weg der Vorbereitung in den Taufgesprächen und bereiten gemeinsam ihre Tauffeier vor. Da geschieht Begegnung, Öffnung über die einzelne Familie hinaus.

Die Feier der Taufe (vgl. Gotteslob Nr. 571 ff)

Begrüßung

(Lied)

Vorstellung der Tauffamilie und des Täuflings (siehe unten)

Kreuzzeichen (nach dem Pfarrer zeichnen die Eltern und Pater ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Täuflings)

Gebet

Lesung – kurze Ansprache

(Lied)

Handauflegung + Gebet

Absage und Glaubensbekenntnis der Eltern und Paten (siehe unten)

(Lied)

Taufe (am Taufbecken)

- Übergießen mit Wasser
- Salbung mit Chrisam
- Überreichung des Taufkleides
- Anzünden der Taufkerze
- Effata-Ritus

Wir versammeln uns um den Altar (in St. Georg nur bei kleinen Gruppen)

(Lied)

Fürbitten (von den Familien gestaltet)

Vater unser gemeinsam gebetet / Segen

(Lied)



Vorstellung der Tauffamilie und des Täuflings

Der **Pfarrer** begrüßt die Tauffamilien und lädt ein, dass sie sich die mit ihrem Täufling vorstellen, z.B. mit diesen Worten:

„Wir sind die Familie X.Y. (Wir sind neu in der Gemeinde) Es ist unser erstes (zweites ...) Kind. Wir haben ihm den Namen X.Y gegeben. Wir möchten dass unser Kind getauft wird /. (Wir freuen uns, dass unser Kind getauft wird). Uns ist wichtig „(z.B. ein Satz von den Motivationskärtchen aus der Taufvorbereitung)

Pfarrer:

Liebe Eltern, es ist ihr Wunsch, dass ihr Kind getauft wird. Damit verbunden ist für Sie die Aufgabe, ihr Kind im Glauben zu erziehen. Es soll Gott und den Nächsten lieben lernen, wie Christus es uns vorgelebt hat. Sind sie sich dieser Aufgabe bewusst? - Eltern:- Ja

Frage an die Paten

- Liebe Paten. Die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Auf Ihre Weise sollen sie mithelfen, dass aus diesem Kind ein guter Christ wird. Möchte Sie in diesem Sinne das Patenamnt übernehmen? - Paten: - Ja

Absage und Glaubensbekenntnis

Absage an das Böse der Eltern und Paten:

Pfarrer: Widersagst Du dem Bösen und all seinen Verlockungen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

Eltern und Paten: Ich widersage.

Glaubensbekenntnis der Eltern und Paten

Pfarrer: Glaubst Du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde? – **Eltern und Paten: Ich glaube.**

Pfarrer: Glaubst Du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt? - **Eltern und Paten: Ich glaube.**

Pfarrer: Glaubst Du an den heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben? - **Eltern und Paten: Ich glaube.**

-

Pfarrer: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns alle in Christus Jesus bekennen.

Fürbitten – Vorschläge und Anregungen

In den Fürbitten werden die großen Anliegen von Kirche und Gemeinde zu Gott gebracht.

Hier ist im Taufgottesdienst Raum, wo die Eltern und Paten ihre Anliegen für ihr Kind, bzw. alle Täuflinge, ins Gebet bringen können.

Die Fürbitten umfassen in der Regel Bitten um

- die gesunde Entwicklung des Kindes an Leib, Seele und Geist
- das Wachstum im Glauben
- die Begleitung Gottes auf dem Lebensweg
- ein Leben in Frieden
- Mut und Kraft zur Gestaltung einer kinder- und menschenfreundlichen Welt
- ein Leben der verstorbenen Familienangehörigen bei Gott
- weitere persönliche Anliegen der Tauffamilien

Nachfolgend sind nun einige Anregungen, die Sie wörtlich oder aber auch abgeändert übernehmen können. Gerne können Sie auch eigene Fürbitten formulieren.

Beachten Sie dann bei der Formulierung, ob ein oder mehrere Kinder getauft werden.

Die Bitten hier sind sprachlich auf mehrere Täuflinge abgestimmt.

Einleitung durch den Priester (so oder ähnlich):

Guter Gott, du hast diesen Kindern in der Taufe Dein neues Leben geschenkt.

Als Eltern und Paten und Gemeinde dürfen wir die Kinder begleiten. Gerne übernehmen wir diese Verantwortung.

Aber es gibt so vieles, was wir ihnen wünschen und auf ihren Lebensweg mitgeben wollen, was wir nicht machen und beeinflussen können.

Deshalb ist es gut, dass Du ihr Vater bist und sie begleitest.

Wir bitten Dich:

1. Lass immer Menschen bei ihnen sein, die sie annehmen, wie sie sind, die sie lieben und denen sie vertrauen können.
Wir bitten dich, erhöre uns (wird nach jeder Fürbitte wiederholt)
2. Lass sie zuversichtlich ins Leben gehen und diese Welt durch ihre Liebe und Hoffnung mitgestalten.
3. Schenke Ihnen die Kraft, sich nicht vom Bösen beeinflussen zu lassen.
4. Halte Du, guter Gott, Deine schützende Hand über unsere Kinder und lass sie in Stunden der Verzweiflung immer wieder bei Dir Halt und Geborgenheit finden.
5. Lass sie im Glauben und in der Liebe zu Dir wachsen – durch unsere Hilfe.
6. Schenke der Welt und den Kindern dieser Welt ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit und einer lebenswerten Umwelt.
Gib uns als den verantwortlichen Erwachsenen die Kraft, dem Frieden und dem Wohl der Menschen zu dienen.
7. Lass sie immer wieder Menschen begegnen, die ihnen Freunde sind.
8. Lass sie in unserer christlichen Gemeinde Menschen finden, die sie auf ihrem Glaubensweg begleiten.
9. Bewahre in unseren Familien und Ehen die Liebe, damit die Kinder in Sicherheit und Geborgenheit heranwachsen können.
10. Wir bitten Dich für die Verstorbenen unserer Familien. Lass sie leben bei Dir.
11. Lasst uns beten, dass diese Kinder lebendige Glieder Deine Kirche werden.
12. Lasst uns beten, dass sie die Nähe Jesu in ihrem Leben erfahren und im Tod durch ihn zur Auferstehung gelangen.
13. Lasst uns beten, dass sie durch Wort und Beispiel der Eltern und Paten zu lebendigen Gliedern der Kirche heran wachsen.
14. Lasst uns beten, dass diese Kinder immer in Jesu Liebe bleiben und seine Gebote halten und voll Zuversicht den Menschen die frohe Botschaft verkünden.



15. Lasst uns Gott bitten, dass wir, die wir hier zugegen sind, diesen Kindern unseren Glauben und unsere Hoffnung vorleben.
 16. Lass unsre Kinder Gott aus ganzem Herzen und mit allen Kräften lieben und ihren Nächsten wie sich selbst.
 17. Wir bitten für diese Kinder, dass sie mit Gottes Hilfe glaubende Menschen werden, die für ihre Überzeugung eintreten.
 18. Wir bitten für die Eltern und Paten um die Kraft, diesen Kindern den Glauben vorzuleben.
 19. Wir bitten für alle Getauften in der Welt um Offenheit für Gottes Geist.
 20. Wir bitten für alle Menschen um Achtung voreinander und vor der ganzen Schöpfung.
 21. Wir bitten für unsere verstorbenen Familienangehörigen und Freunde, dass Gott sie auferweckt zum ewigen unvergänglichen Leben.
 22. Pfarrer: Gott, Du bist der Anfang und begleitest alles Neuwerden mit den Händen Deiner Liebe.
 - Lass *Name des Kindes* in unserer Familie immer eine Heimat haben, in der er/sie sich geborgen und verstanden weiß.
 - Lass ihn/sie gesund bleiben und glücklich werden und gib ihm/ihr die Kraft, Schwierigkeiten hoffnungsvoll zu überwinden.
 - Lass ihn/sie stets gute Freunde finden, die ihm/ihr eine echte Hilfe und Halt auf seinem/ihrem Lebensweg geben.
 - Wir wünschen *Name des Kindes* und allen Menschenkindern, dass sie in Frieden und in Freiheit leben können.
- Pfarrer: Guter Gott, wir wissen, dass du alle Kinder liebst. Deshalb bitten wir, dass sie alle deine Liebe erfahren durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.



Lesungen aus dem Alten Testament

Hier sind einige Vorschläge für Lesungen. Natürlich können auch andere Texte ausgewählt werden. Am Ende jeder Lesung folgt der Satz: „Wort des lebendigen Gottes“.

Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 17,3-7)

Das Volk dürstete dort nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen? Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei, und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit), weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Lesung aus dem Buch Ezechiel (Ez 36,24-28)

Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 43,1-3a)

Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 49,14-16)

Doch Zion sagt: Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen. Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände, deine Mauern habe ich immer vor Augen.



Lesung aus dem Buch Sacharja (Sach 12,10a;13,1.9bc)

So spricht der Herr:

Doch über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist des Mitleids und des Gebets ausgießen. An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner Jerusalems eine Quelle fließen zur Reinigung von Sünde und Unreinheit. Sie werden meinen Namen anrufen, und ich werde sie erhören. Ja, ich werde sagen: Es ist mein Volk. Und das Volk wird sagen: Jahwe ist mein Gott.

Lesungen aus dem Neuen Testament

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 18,1-5)

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte?

Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 22,35-40)

Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 28,18-20)

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk 1,9-11)

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk 10,13-16)

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.



Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk 12,28-31)

Ein Schriftgelehrter hatte ihrem Streit zugehört; und da er bemerkt hatte, wie treffend Jesus ihnen antwortete, ging er zu ihm hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 3,1-6)

Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 4,5-14)

So kam er zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 6,44-47)

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Bei den Propheten heißt es: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 7,37b-39)

Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 9,1-7)

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Röm 6,3-5)

Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1 Kor 12,12-13)

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater (Gal 3,26-28)

Ihr seid alle durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.



Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Epheser (Eph 4,1-6)

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus (1 Petr 2,4-5)

Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

Lesung aus der Offenbarung des Johannes (Offb 21,1-6)

Gottes Wohnen unter den Menschen: 21,1-8

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr. Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.

Meditationstexte

Es gibt eine Vielzahl wunderschöner Texte, die die Beziehung von Eltern zu ihrem Kind oder die Wegbegleitung Gottes poetisch ausdrücken.

Diese meditativen Texte können neben den biblischen Texten in die Tauffeier aufgenommen werden. Sie werden dann, je nach inhaltlicher Aussage, an verschiedenen Stellen platziert, z.B. nach dem Gespräch mit den Eltern und Paten, vor der Ansprache des Priesters, wenn diese sich darauf beziehen soll, nach den Taufriten, vor dem Segen.

Der genaue Ort der Texte soll im Taufgespräch abgesprochen werden.

Die beiden Hände

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:
Du große Hand, ich brauche dich,
weil ich bei dir geborgen bin.
Ich spüre Deine Hand,
wenn ich wach werde und wenn du bei mir bist,
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,
wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen,
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.
Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagt die große Hand zur kleinen Hand:
Du kleine Hand, ich brauche dich,
weil ich von dir ergriffen bin.
Das spüre ich,
weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,
weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann,
weil ich mit dir wunderbare Dinge entdecke,
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.
Und ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Nach Gerhard Kiefer



Menschenjunges (kann auch als Lied eingespielt werden)

Menschenjunges, dies ist Dein Planet.
Hier ist Dein Bestimmungsort, kleines Paket.
Freundliches Bündel, willkommen herein.
Möge das Leben hier gut zu Dir sein!
Da liegst Du nun also endlich fertig in der Wiege.
Du bist noch ganz frisch und neu, und ich schleiche verstohl'n
Zu Dir, und mit großer Selbstbeherrschung nur besiege
Ich die Neugierde, Dich da mal rauszuhol'n,
Um Dich überhaupt erstmal genauer anzusehen.
So begnüg' ich mich damit, an Deinem ersten Tag
Etwas verlegen vor Deiner Wiege rumzustehen
Und mir vorzustellen, was Dein Leben bringen mag.
Mögest Du all' das erfahren und all' das erleben,
Was erlebenswert und was im Leben wichtig ist.
Mög' es noch Wiesen und Bäume und Maikäfer geben,
Wenn Du im Maikäfersammelalter bist.
Mögen auch allezeit Nägel, Murmeln, Strippe, Litze,
Kleister, Brausepulver, Buntstifte und Feuerstein,
Schraubenzieher, Isolierband, Knete und Lakritze
Reichlich in Deinen Hosentaschen vorrätig sein!
Und eines Tags kommt der Tag, da sitze ich beklommen
Ratlos vor den Schularbeiten, die man Dir aufgab.
Werde Deine Rechenaufgaben nicht rausbekommen.
Für den Aufsatz, den ich Dir geschrieben hab',
Wirst Du, wenn Du sehr viel Glück hast, keinen Arrest kriegen.
Aber als Entschädigung dafür werd' ich mit Dir
Drachen bauen, Bilder mal'n und Doppeldecker fliegen
Und zeig' Dir den Umgang mit Lötlampe und Klavier.
Ein paar Jahre später dann nach manch' blutigen Nasen,
Nach unzähligen Pflastern über aufgeschlag'nen Knien,
Nach zerbroch'nen Fensterscheiben, zertöpperten Vasen,
Fehlgeschlagenen Erziehungstheorien,
Nach erkannter Unwirksamkeit strenger Zeigefinger
Machen wir beide nämlich gemeinsam jeden Stuss,
Jeden groben Unfug, und dann dreh'n wir all' die Dinger,
Die ich Dir bis dahin jedoch streng verbieten muss.
Möge Dir, von dem, was Du Dir vornimmst, viel gelingen!



Sei zufrieden, wenn's gelingt, und ohne Übermut.
Versuch' Deine Welt ein kleines Stück voranzubringen.
Sei, so gut es geht, zu Deinen Menschenbrüdern gut!
Tja, dann wünsch' ich Dir, dass ich ein guter Vater werde,
Dass Du Freunde findest, die Dich lieben, und dass Du
Spaß hast an dem großen Abenteuer auf der Erde!
»Hals- und Beinbruch«, da kommt was auf Dich zu.

Reinhard Mey

Taufe – oder mit allen Wassern gewaschen

wir möchten nicht
dass unser kind mit allen Wassern gewaschen wird
wir möchten dass es mit dem wasser der gerechtigkeit
mit dem wasser der barmherzigkeit
dem wasser der liebe und des friedens
reingewaschen wird

wir möchten
dass unser Kind
mit dem wasser christlichen geistes
gewaschen - übergossen - beeinflusst -
getauft wird

wir möchten
selbst das klare lebendige wasser für es werden
und sein jeden tag
wir hoffen und glauben
dass auch unsere gemeinde in der wir leben
und die kirche zu der wir gehören
für unser kind das
klare - kostbare - lebendige
wasser der gerechtigkeit
der liebe und des friedens ist
wir möchten nicht
dass unser kind mit allen wassern gewaschen wird
deshalb tragen wir sie zur kirche
um es der kirche und der gemeinde zu sagen
was wir erwarten für sie/ihn
wir erwarten viel
wir hoffen viel

W. Wilms

Segne dieses Kind

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es sehen lernt mit seinen eigenen Augen das Gesicht seiner Mutter und die Farben der Blumen und den Schnee auf den Bergen und das Land der Verheissung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es hören lernt mit seinen eigenen Ohren auf den Klang seines Namens, auf die Wahrheit der Weisen, auf die Sprache der Liebe und das Wort der Verheissung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es greifen lernt mit seinen eigenen Händen nach der Hand seiner Freunde, nach Maschinen und Plänen, nach dem Brot und den Trauben und dem Land der Verheissung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es reden lernt mit seinen eigenen Lippen von den Freuden und Sorgen, von den Fragen der Menschen, von den Wunden des Lebens und dem Wort der Verheissung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es gehen lernt mit seinen eigenen Füßen auf den Straßen der Erde, auf den mühsamen Treppen, auf den Wegen des Friedens in das Land der Verheissung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es lieben lernt mit seinem ganzen Herzen. Segne es.

Lothar Zanetti (Gotteslob 636)

Sind so kleine Hände

Sind so kleine Hände, winz'ge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen, die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße mit so kleinen Zeh'n.
Darf man nie drauf treten, könn' sie sonst nicht geh'n.

Sind so kleine Ohren, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen, werden davon taub.

Sind so schöne Münder, sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten. Kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen, die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden, könn' sie nichts verstehn.

Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen, geh'n kaputt dabei.

Ist so'n kleines Rückgrat, sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.

Grade, klare Menschen wär'n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat hab'n wir schon zuviel.

Bettina Wegner

Lob der Taufe

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Ich bin getauft,
Gottes Gnade ist zu mir gekommen.
Er hat ja zu mir gesagt.
Ehe ich noch meine Hand hinhalten konnte,
hat er seine Hand über mich gestreckt.
Ich greife zu und nehme, was er schenkt:
Er gibt meinem Leben Sinn und Ziel.

Ich gehe in meinem Leben manchen Umweg,
aber ich kann mich nicht ganz verlieren,
weil ich auf Jesu Weg gestellt bin.

Ich habe Erfolge und ich habe Misserfolge,
doch sie können nicht der Maßstab sein,
mit dem ich gemessen werde.

Gottes Welt steht offen,
ich brauche mich nicht mehr zu fürchten:
Ich bin getauft.

In der Taufe brennen die Lichter
der Freiheit und der Hoffnung,
der Liebe, des Vertrauens.

Ich bin getauft.

(Der Autor ist uns nicht bekannt)

Ich glaube,

dass die Schöpfung einen Sinn hat,
dass eine Ordnung in allem Sein ist,
dass alles gut ist.

Ich glaube,

dass diese Welt von einer Macht gehalten wird,
die ich Gott nennen kann,
den Vater und Schöpfer, den Ursprung allen Seins.

Ich weiß,

dass nicht Äußerlichkeiten einen Menschen ausmachen,
dass es möglich ist, gegen den Strom zu schwimmen,
gegen den Hass zu lieben, gegen die Vorurteile Vertrauen zu säen,
gegen das Böse Gutes zu reden, gegen die Anklagen zu entschuldigen.

Ich weiß,

dass man dies immer neu lernen kann
von einem Mann namens Jesus aus Nazareth,
wahrer Mensch, wirklicher Gott, lebendig gewordene Liebe.

Ich spüre,

dass die Kraft des Schöpfers
weiterhin wirkt in dieser Welt,
dass der Hauch Gottes lebendig ist,
dass wahres Leben möglich ist gegen allen Tod.

Ich spüre,

dass ich lieben kann, weil mir Liebe gegeben ist,
die alles durchzieht wie ein unsichtbarer Geist,
Geist Gottes, Heiliger Geist.

Liebe(r) ... (*Name des Kindes,*)

wir schreiben Dir diesen Brief anlässlich Deiner Taufe, um die Gefühle und Dinge, die uns heute beschäftigen, für Dich festzuhalten, damit Du sie später lesen kannst.

Zuerst einmal wollen wir Dir sagen, wie froh und dankbar wir sind, dass es Dich gibt. Auch wenn Du unser Leben fast komplett auf den Kopf gestellt hast, und wenn wir so manches Mal gute Nerven und Geduld gebraucht haben (und sicherlich noch häufig brauchen werden) bist Du bisher das Beste, was uns in unserm Leben passiert ist.

Mit den Glückwünschen, die uns anlässlich Deiner Geburt erreichten, erhielten wir auch folgenden Wunsch:

„Wir wünschen, dass alle in Euren Sohn gesetzten Erwartungen in Erfüllung gehen“. Beim Lesen dieses Satzes merkten wir, dass wir eigentlich gar nicht so viele Erwartungen in Dich setzen wollen.

Wir wünschen uns nur eines, aber das umso mehr für Dich. Dass Du ein glücklicher Mensch wirst.

Soweit wir das können und Du das willst, unterstützen wir Dich dabei gerne. Wenn wir Dich durch unsere Erziehung auf den Weg zu Glück und Zufriedenheit bringen können, wäre das für uns schon ein schöner Erfolg.

Wir lassen Dich heute taufen, weil wir die Erfahrung gemacht haben, dass der Glaube das Leben bereichert, und in vielen Situationen eine wichtige Hilfe und Stütze sein kann.

Wir wollen immer für Dich da sein, aber selbst, wenn wir das nicht wären oder nicht mehr sind – wer an Gott glaubt, ist niemals allein.

Mama und Papa

Gebete

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Vater Unser im Himmel,

Geheiligt werde dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen



Gebet der Eltern

Herr, unser Gott,
in der Taufe sagst Du ja zu uns,
nimmst Du uns als Deine Kinder an,
so, wie wir sind,
ohne jede Vorbedingung.
Herr, hilf' Du auch uns, den Eltern,
unsere Kinder immer wieder
bedingungslos anzunehmen,
auch dann, wenn sie vielleicht einmal
nicht den Vorstellungen entsprechen,
die wir uns von ihnen machen.
Lass unsere elterliche Liebe
teilhaben an Deiner väterlichen Liebe,
damit wir nicht meinen,
wir müssten unsere Kinder,
die Deine Geschöpfe sind,
erst noch einmal neu
nach unserem Bild schaffen.
Gib Du, Herr, dass wir unsere Kinder
allzeit achten als ein Geschenk,
über das wir nicht nach Belieben verfügen,
sondern mit dem wir Tag für Tag
in verantwortlicher Liebe umgehen.



Weitere Gebete:

1. Du, Gott der Liebe,
auf deinen Namen wird [Name des Täuflings einsetzen] heute getauft,
damit sie/er zu dir und deiner Gemeinde gehört.
Wir bitten dich, dass dieses Kind fröhlich und gesund aufwachsen kann.
Steh du ihm auch bei, wenn es traurig oder krank ist.
Hilf den Eltern und Geschwistern, zärtlich und geduldig zu sein.
Bewege sie und uns, damit wir von deiner Liebe erzählen.

2. Gott, wir bringen heute Kinder zur Taufe.
Wir bitten dich: Begleite und beschütze sie auf ihren Wegen.
Lass sie hineinwachsen in die Geborgenheit ihrer Familie.
Schenke ihnen Freunde und gute Gemeinschaft im Kreis ihrer Familie,
ihrer Patinnen und Paten,
der Großeltern und der Nachbarinnen und Nachbarn.
Wir bitten dich, Gott:
Bewahre die Kinder vor Schaden in der Gefahr.
Schenke ihnen Freude am Leben
und Ehrfurcht vor deiner Schöpfung.
Auch in unseren Kindern erkennen wir deine Güte, Gott.

3. Du Gott, Schöpfer der Welt.
Du läßt Bäume und Blumen jedes Jahr neu wachsen und blühen.
Du schenkst das Leben und läßt Kinder groß werden.
Dafür danken wir dir.
Wir bitten dich für die Kinder, die wir heute taufen.
Umgib sie mit deiner Liebe, damit sie wachsen und blühen.
Setze die Sonne über ihr Leben und in unsere Mitte.
Dann wird es uns warm ums Herz
und wir können mit fröhlichen Augen
auch für andere Zeichen der Freude sein.

4. Wir feiern in diesem Gottesdienst die Taufe von [Name des Täuflings einsetzen]
Wenn wir unser Kind nun ins Leben begleiten, wünschen wir uns offene Augen,
ein liebevolles Herz und einen klaren Verstand
für den richtigen Weg.
Wir brauchen für unser Leben ein Ziel.
Die Kinder brauchen uns als gute Vorbilder.
Darum bitten wir um Mut, Geduld und Hoffnung
durch Gottes Geist.



5. Gott, unser Vater,
wir danken Dir, dass du über uns und unseren Kindern wachst.
Du hast sie in der Taufe zu Deinem Eigentum gemacht, Dir vertrauen wir sie an. Behüte
und bewahre sie, wenn sie heranwachsen, beim Spiel mit anderen, zuhause, auf der
Straße und in der Schule. Wir bitten dich auch für alle, die die Kinder begleiten und auf
Ihre Erziehung Einfluss haben:
Lass sie geduldig sein und bereit, zu verzeihen und Fehler zuzugeben.
Stärke ihren Glauben, dass sie den Kindern deine Liebe bezeugen.
Mache die Kinder fähig, Rücksicht zu nehmen und nachzugeben,
aber auch standzuhalten, wo es notwendig ist.
Lass Eltern und Kinder aus Deiner Vergebung und Liebe leben.
Durch Jesus Christus, unsern Herren.

6. Gott, Vater und Mutter,
halte dieses Kind/diese Kinder an deiner Hand,
verlier es/sie nicht aus deinen Augen,
und lass es/sie Liebe finden.

7. Jesus, du Freund der Menschen,
begleite dieses Kind/diese Kinder auf seinen/ihren Wegen
und hilf ihm/ihr/ihnen zum Leben.

8. Heiliger Geist, du Kraft Gottes,
erfülle dieses Kind/diese Kinder mit Fröhlichkeit und Zuversicht,
lass sie umkehren, wenn sie falsche Wege gehen,
wecke seinen/ihren Glauben und erhalte ihm/ihr/ihnen die Hoffnung.

9. Lebendiger Gott,
Quelle und Ursprung des Lebens,
zu dir beten wir für die Kinder, die wir getauft haben,
für [Name des Täuflings einsetzen] - Du hast sie uns geschenkt.
Du vertraust sie uns an als ein kostbares Gut.
Sei bei uns in unserer Freude und unserem Dank.
Begleite uns in unseren Zweifeln und stärke unser Vertrauen,
dass wir alle geborgen sind bei dir.
Wir wollen unseren Kindern von dir erzählen
und mit ihnen gehen auf dem Weg des Glaubens.
Lass uns von ihnen lernen, auf die Wunder deiner Schöp-fung zu achten.
Mögen unsere Kinder uns ermutigen, den Augenblick auszukosten
und der Zukunft mit Zuversicht zu begegnen.
Gott, segne diese Kinder und lass sie zum Segen werden für deine Welt.



10. Dein Name,, ist nicht nur Schall und Rauch. Du wirst bei deinem Namen gerufen. Das macht deine Besonderheit aus. In der Begegnung mit deinem Namen wirst du mehr und mehr in das Geheimnis deiner Einmaligkeit hineingerufen.

Du wirst mit dem Kreuz bezeichnet. Du bist ein Kind Gottes. Du solltest deinen Weg in Freiheit gehen können.

Gottes Zusage sollst du spüren:

„Ich werde mit dir sein, wohin du auch gehst. Ich bin bei dir. Ich gehe alle deine Wege mit, auch die Kreuzwege, die Irrwege und Umwege!“

Du wirst mit Wasser übergossen.

Du sollst Quellen und Brunnen in deinem Leben finden, aus denen du schöpfen darfst!

Die unerschöpfliche Quelle des Heiligen Geistes möge in dir sprudeln. sie soll dich inspirieren zu neuen Ideen, dir zu Lust und Freude am Leben verhelfen!

Du wirst mit Chrisam gesalbt.

Ein guter und lebensspendender Duft soll von deinem Leben ausgehen. Mit dir selbst mögest du in Frieden sein und von dir auch Frieden ausgehen können.

Lebe in der Gewissheit, dass der Segen Gottes auf dir ruht!

Ein weißes Kleid wird dir angelegt.

Mögest du dich erfüllt fühlen vom Geist Jesu.

Und mögest du dich eingehüllt und geborgen fühlen von der Liebe der Menschen, die mit dir das Leben teilen.

Deine Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet.

Dir wird das Licht überreicht.

Du bist ein Lichtblick für die Welt.

Möge durch dich die Welt heller und wärmer werden!



Liedvorschläge aus dem Buch „Kreuzungen“

Eröffnung der Feier

Danke (41)
Unser Leben sei ein Fest (357)
Die Erde ist schön (63)
Manchmal feiern wir mitten im Tag (293)
Du bist da, wo Menschen leben (77)
Gott hält die ganze Welt (115)
Ja freuet Euch im Herrn (242)
Komm heiliger Geist, mit Deiner Kraft (257)
Lasst uns miteinander (285)
Wo zwei oder drei (415)
Atme in uns, Heiliger Geist (18)
Eingeladen zum Fest des Glaubens

Gott danken/loben für das Leben

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (210)
Ich lobe meinen Gott, von ganzem Herzen (212)
Vater, Du hast uns einen Namen geschenkt (367)

Rund um die Taufe: den Glauben singen

Liebe ist nicht nur ein Wort (281)
Herr, Du bist mein Leben (182)
Wagt Euch zu den Ufern (376)
Alle meine Quellen entspringen in Dir (10)

Rund um die Taufe: Kinder /neues Leben als Geschenk Gottes

Der Himmel geht über allen auf (62)
Hände, die schenken (167)
Ihr seid der Heimat Gesicht (228)
Ins Wasser fällt ein Stein (244)
Von der Zärtlichkeit Gottes (368)
Wo Menschen sich vergessen (414)
Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer (181)

Fokus Licht / Taufkerze

Einer hat uns angesteckt (105)
Du bist das Licht der Welt (77)
Mache dich auf und werde Licht (291)

Gott bitten

Das wünsch ich sehr (44)
Einen Mund (Ein Segen) (104)
Keinen Tag soll es geben (251)
Sei behütet auf Deinen Wegen (326)

Segenlieder / Schlusslieder

Gott, Dein guter Segen (148)
Der Her wird Dich mit seiner Güte segnen (60)
Gottes guter Segen sei mit Euch (155)
Herr, wir bitten komm und segne uns (193)
Komm, Herr, segne uns (260)
Geh geh geh den Weg (127)
Wo beginnt der Weg zu Dir (413)

Extrarubrik: Kinderlieder

Gottes Liebe ist so wunderbar (154)
Gottes Liebe ist wie die Sonne (157)
Einfach spitze, dass Du da bist (109)
Vom Anfang bis zum Ende (365)
Wir feiern heut ein Fest (399)
Wenn einer sagt, ich mag dich du (386)